

Editorial



Prof. Dr. Joachim Möller
ist Direktor des IAB.
joachim.moeller@iab.de



Dr. Ulrich Walwei
ist Vizedirektor des IAB.
ulrich.walwei@iab.de

„Diejenigen, die hierher kommen, sind im Allgemeinen von der ignorantesten, dümsten Sorte ihrer Nation [...]. Wenn es nicht gelingt, ihren Zustrom von dieser in andere Kolonien zu lenken, werden sie uns bald an Zahl übertreffen.“ Mit diesen Worten belegte Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der USA, deutsche Einwanderer in die damals noch englische Kolonie Pennsylvania. Gut zweieinhalb Jahrhunderte später beherrschen zwei Bücher über Monate die deutschen Bestsellerlisten: „Deutschland schafft sich ab“, Thilo Sarrazins Streitschrift über die mutmaßliche Integrationsverweigerung von Migranten und die vermeintlich drohende Majorisierung der Deutschen durch tendenziell ungebildete Muslime – und „Das Ende der Geduld“, in dem die Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig ein konsequenteres Vorgehen gegen jugendliche Gewalttäter, die zu einem nicht geringen Teil aus Einwandererfamilien stammen, anmahnte. Beides zeigt: Das Thema „Migration und Integration“ bewegt schon immer die Gemüter, nicht nur in Deutschland. Dabei scheint keineswegs nur die Kraft des Sacharguments die Debatte um dieses Thema zu prägen. Gerade die Wissenschaft ist gefordert, Vorurteilen und Emotionen mit empirisch fundierten Analysen zu begegnen.

Die Relevanz des Themas – auch für die Arbeitsmarktforschung – steht dabei außer Frage: Bereits ein knappes Fünftel der hiesigen Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund, Tendenz steigend. Zudem könnte der demografische Wandel die Rekrutierung von Fachkräften erschweren. Daher gilt es, das Beschäftigungspotenzial der hier lebenden Migranten auszuschöpfen und qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland zu gewinnen. Beides hängt zusammen. Je besser die Integration gelingt, desto attraktiver wird Deutschland für Zuwanderer. Doch sowohl die Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migranten als auch

die gezielte Steuerung der Zuwanderung sind schwierige Unterfangen, für die es keine Patentlösungen gibt. Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft sind gleichermaßen gefordert, diesen Balanceakt zu meistern.

Das IAB widmet sich den arbeitsmarktrelevanten Aspekten dieser Thematik seit Jahren sehr intensiv. Dies spiegelt sich in der Vielfalt der Beiträge in diesem Heft wider. An der Migrations- und Integrationsforschung des IAB sind unterschiedliche Forschungsbereiche beteiligt. So ist etwa die Qualifikation von Migranten ein Forschungsfeld, das im Forschungsbereich „Bildung und Erwerbsverläufe“ bearbeitet wird. Der Forschungsbereich „Prognosen und Strukturanalysen“ untersucht, welchen Beitrag Migranten zur Entwicklung des Erwerbspotenzials leisten. Der Forschungsbereich „Europäische Integration und Internationaler Vergleich“ widmet sich vor allem den Arbeitsmarktwirkungen der Migration. Um die vielfältigen Forschungsaktivitäten des IAB auf diesem Gebiet zu bündeln und Impulse für die Weiterentwicklung der IAB-Forschung zu setzen, besteht seit längerem eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe.


Wir möchten Dr. Carola Burkert, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Regionalen Forschungsnetz des IAB und Leiterin der Arbeitsgruppe „Migration und Integration“, für die inhaltliche Betreuung dieses Heftes danken. Unser Dank gilt außerdem Prof. Dr. Herbert Brücker, Leiter des Forschungsbereichs „Internationale Vergleiche und Europäische Integration“, der als international ausgewiesener Migrationsexperte ebenfalls maßgeblich zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen hat.


Ihr


Joachim Möller Ulrich Walwei

Inhalt

Themenschwerpunkt Migration – Integration

- 

■ 04 **Brain Gain oder Brain Drain**
 Deutschland und Europa fallen im Wettbewerb um die besten Köpfe zurück
 von Herbert Brücker
- 12 **Mehr oder minder**
 Wer kommt nach Öffnung der Arbeitsmärkte?
 von Timo Baas
- 18 **Gewinner und Verlierer**
 Einheimische Arbeitskräfte profitieren von Zuwanderung
 von Herbert Brücker und Elke J. Jahn
- 

■ 24 **Standpunkt**
 Mindestlohn muss die Dienstleistungsfreiheit in der EU absichern
 von Joachim Möller
- 28 **Gewappnet und gerüstet**
 Die Datens(ch)ätze des IAB sind eine Fundgrube für die Migrations-
 und Integrationsforschung
 von Daniela Hochfellner
- 38 **Fördern und Fordern**
 Deutschland, Dänemark und die Niederlande haben ihre
 Integrationsbemühungen verstärkt
 von Regina Konle-Seidl
- 

44 **Licht und Schatten**
 Die Situation von Aussiedlern und Spätaussiedlern
 auf dem deutschen Arbeitsmarkt
 von Daniela Hochfellner und Rüdiger Wapler
- 50 **Berufsbezogene Deutschförderung und berufliche Weiterbildung von
 Arbeitslosen mit Migrationshintergrund**
 Eine Wirkungsanalyse
 von Axel Deeke



Weitere Themen

- 60 **Haushaltskonsolidierung und gesamtwirtschaftliche Beschäftigung
Jobwunder trotz Sparpaket**
von Michael Feil und Ulrich Walwei

- 66 **Effekte der Weltwirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt
Jugendliche tragen die Hauptlast**
von Lutz Bellmann und Friedrich Buttler

- 78 **Durch Zufall zum Erkenntnisgewinn
Emu trifft Pinguin**
von Michael Müntnich, Torben Schewe und Gesine Stephan

- 86 **Wirtschaftsnobelpreis 2010
Elfenbeinturm – nein danke!**
von Alfred Garloff, Joachim Möller und Gesine Stephan



Rubriken

- 32 **Projekte**
Wichtige Forschungsvorhaben zum Thema „Migration und Integration“ im Überblick

- 56 **Publikationen**
Aktuelle Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAB

- 72 **Personen**
Neuigkeiten aus der Abteilung „Leute“

- 84 **Presse**
Das IAB in den Medien

- 92 **Podium**
Eine Auswahl aus dem Veranstaltungsprogramm

- 104 **IAB-Kurzbericht**
Grafikservice im Internet

- 104 **Impressum**